



Hochwasserschutzübung der Mitarbeiter der Gebäude und Infrastruktur am Freitag 15. Juni 2007

Nach kurzem Einleitungsgespräch durch Ing. Mag. Miller Klaus beginnt Herr Martin Krickl mit der theoretischen Schulung (Teil 1), in weiterer Folge wird Punkt für Punkt besprochen und im Anschluss die praktische Übung durchgeführt.

Teil 1:

Theoretische Geräte- und Materialschulung lt. verteilter Infoblätter.

Teil 2:

- a) Erkundung der Situation vor Ort durch Einsatzleitung u. Begleiter.
- b) Taktik besprechen (Vorgangsweise und Mannschaftsaufteilung oder Evakuierung).
- c) Einsatzzentrale einrichten mit regionalen Radioinformationen.
- d) Presse: **wichtig**, nur Einsatzleitung oder Pressesprecher gibt Informationen
- e) Erholungsraum einrichten (warmer Raum in der Nähe inkl. Verköstigung).
- f) Nachschub (z.B. Sand, Treibstoff, Verköstigung wie Tee und Jause usw.).

Unser Vorteil bei einem Einsatz:

- unsere Ortskenntnis
- bei frühzeitigem Erkennen der Situation und rechtzeitigem Handeln besteht kein Zeitdruck (wenn man rechtzeitig beginnt, kann ruhig gearbeitet werden, im Gegensatz zu einem Brandeinsatz oder bei technischen Einsätzen wie Unfälle mit Verletzten).
- normalerweise genügend Leute vorhanden (bei F.F nicht immer der Fall).

Unser Nachteil bei einem Einsatz:

- die Nähe zum Inn
- die Dimension des Inn bei Hochwasser (eine Chance besteht immer).
- die Unerfahrenheit beim Einsatz
- der Ausbildungsstand (2x jährlich mindestens eine Übung).

Teil 3:

Übungsannahme: kritische Hochwassersituation am Innrain

Stab Einsatzleitung: Ing. Mag. Miller Klaus (Einsatzleiter)
Krickl Martin (Operativer Einsatzleiter)
ADir. Tschenett Markus (Presse und Versorgung)
Hofer Othmar (Foto und Beobachter)

Herr Hofer wird im Ernstfall den operativen Einsatzleiter unterstützen.

Gruppe 1: Gruppenkommandant (GRKDT) und ca. 7 Personen
Einsatzort: Durchfahrt Josef-Möllerhaus
Schmutzwasserpumpe incl. Zubehör, 4x B-Schläuche
T12-Tauchpumpe incl. 4x B-Schläuche und Kabeltrommel 400
1x 1000Watt Strahler incl. Stativ.
(Radweg sichern).

Gruppe 2: Gruppenkommandant (GRKDT) und ca. 8 Personen
Einsatzort: Chemiegebäude, nord-westlicher Tiefeingang.
Stromerzeuger incl. 2x 1000Watt Strahler, Kabeltrommel 400V
1x T12-Tauchpumpe incl. 3 - 4x B-Schläuche
(Radweg sichern).
1x T6 -Tauchpumpe incl. 5x C-Schläuche
(Radweg sichern).

Gruppe 3: Gruppenkommandant (GRKDT) und ca. 16 Personen.
Einsatzort: Hochwasserschutzwände montieren, weitere Hochwasserschutzabschottungen bei Türen und Elektroanlagenraum, sowie mit Sandsäcken Türen abschotten und weitere Sandsäcke am Silo befüllen (symbolisch 10 Sack).
Thür Rainer zuständig für Transport (Traktor) der Hochwasserschutzwände und neu befüllter Sandsäcke.

Gruppe 4: Gruppenkommandant (GRKDT) und ca. 3 Personen.
Absperrdienst: keine Einfahrt zur Tiefgarage vom Innrain, keine Einfahrt über die Rechengasse, Tiefgaragenverkehr über die Einfahrt Innrain ableiten.
Absperrung Durchfahrt zwischen Josef-Möllerhaus und dem Hauptgebäude.

Grundsatz:
Jeder bleibt bei seinem Gerät (vor allem bei technischen Geräten) und bei seiner Gruppe bis zum Abbau, oder er wird vom eigenen Gruppenkommandanten abgezogen, sonst von niemand (nicht einmal von der Einsatzleitung).

Teil 4:

Bei Bedarf, Hilfe von anderen Feuerwehren anfordern, die nicht vom Hochwasser betroffen sind, Kontaktadressen vom Bezirksfeuerwehrverband (z.B. Feuerwehren vom Mittelgebirge oder Wipptal). Im Ernstfall ist auch eine Evakuierung möglich.

Teil 5:

Begehung des Einsatzgebietes durch den Stab der Einsatzleitung (kurze Abfrage nach dem Aufgabenbereich des jeweiligen Beteiligten).

Teil 6:

Abbau und reinigen der Geräte, auftanken und einräumen des Anhängers.

Teil 7 Übungsbesprechung:

- a) Erklärung der Übung durch Herrn Krickl
- b) Verbesserungsmöglichkeiten bzw. Fehler (Lob für den ersten Einsatz)
für Einsatzleitung
für Gruppenkommandanten
für Einsatzkräfte
- c) welches Material oder Gerät wird noch benötigt. (zb. Winkelkelle, Absperrhüte, LKW-taugliche Schlauchbrücken, Schutzmasken zum befüllen der Sandsäcke aus dem Silo, weitere Hochwasserschutzelemente zb. für den BTL III und die Westseite des Hauptgebäudes)
- d) Analyse Miller Klaus und Tschenett Markus

Teil 8:

Im Herbst 2007 eine neue Übung (Vorschläge einer Übungsannahme erwünscht)

Allgemeine Technische Daten

Schmutzwasserpumpe RS3H

Pumpe: einstufige Kreiselpumpe, selbstsaugend, Gehäuse aus korrosionsfester Aluminiumlegierung. Laufrad und Leitrad aus Sphäroguß, fördert Korngrößen bis zu 35 mm Durchmesser. Die Pumpe ist direkt an den Antriebsmotor angebaut und mit einer speziellen Wellendichtung versehen.

Die Pumpe besitzt eine manuelle Handansaugpumpe und einen Wasser – Einfüllstutzen. Pumpe unbedingt vor Trockenlauf schützen.

Motor: Der Antriebsmotor ist ein Honda-1-Zylinder, 4-Takt-Benzinmotor, Hubraum 270 ccm, Leistung 6,9 kW (9 PS) bei 3600/min. Schleuderschmierung, kontaktlose Transistorzündung, Gebläsekühlung, Seilzug-Rückholstarter, Kraftstofftank 6,0 l (bleifreies Benzin 91 Oktan), Lärmemission max. 78 dB(A) 7 m entfernt.

Eingebautes Ölwarnsystem schaltet Motor automatisch ab.

Anschlüsse: B-Festkupplung – saugseitig
B-Festkupplung – druckseitig, incl. B-Blindkupplung
Auffüllverschraubung mit Ablasshahn

Pumpenleistung: Pumpenleistung bei 3 m Saughöhe:
960 l/min bei Freiauslauf
600 l/min bei 2 bar
Schließdruck: ca. 3 bar
max. Saughöhe 7,5 m

Abmessungen: Länge: 760 mm, Breite: 440 mm, Höhe: 510 mm

Gewicht: ca. 62 kg - betriebsbereit

Starten der Schmutzwasserpumpe:

- a) Saug und Druckschlauch ankuppeln. Füllöffnung mit grünem Hebel durch Drehen öffnen und Pumpe mit Wasser (ein Kübel) füllen. Füllöffnung unbedingt schließen oder (Variante II):
Saugschlauch ankuppeln, auf Druckabgang Blinddeckel ankuppeln. Handansaugpumpe betätigen bis Wasser im durchsichtigen Schlauch erkennbar ist. Anschließend Druckschlauch ankuppeln.
- b) Schalter (orange markiert) auf „ON“ schalten.
- c) Benzinhahn (orangefarbig) öffnen (nach rechts schieben), Benzin 91 Oktan.
- d) Hebel für Choke (orangefarbig) in Stellung „CLOSE“ schieben (links lassen).
- e) Gashebel (orangefarbig) etwas nach links (ca. mittig) schieben.
- f) Seilzug-Rückholstarter kräftig ziehen.

Wenn der Motor angesprungen ist, Drehzahl reduzieren und Hebel „CHOKE“ langsam in Stellung „OPEN“ zurückschieben.

Stromerzeuger 11 kVA

Stromerzeuger:

Nennleistung:	11 kVA
Abmessungen:	Länge: 820 mm, Breite: 440 mm, Höhe: 580 mm
Gewicht:	135 kg – betriebsbereit
Schalldruckpegel:	84 dBA auf 7 m entfernt
Tankinhalt:	10,5 l (Benzin 91 Oktan)
Laufzeit:	ca. 2 Stunden

Generator:

Bauart:	Synchron Innenpol
Regelung:	elektronisch
Schutzart:	IP 54, staub- und spritzwassergeschützt
Spannung:	230 / 400V
Frequenz:	50 HZ

Motor:

Type:	Briggs & Stratton
PS:	18 PS
Art:	2-Zylinder, 4-Takt-Benzinmotor
Leistung:	11 KW bei 3000 U/min
Kühlung:	Luftkühlung
Zündung:	elektronisch
Schmierung:	Druckumlaufschmierung
Sicherheit:	<u>Öldrucküberwachungssystem selbst abstellend</u>

<u>Schaltkasten:</u>	2 wassergeschützte Drehstromsteckdosen CEE16A
	3 wassergeschützte Schukosteckdosen 16A/230V
	1 Wechselstromsicherungsautomat für 400V
	1 Wechselstromsicherungsautomat für 230V
	1 Belastungsanzeige mit rotem Maximal Bereich
	1 Betriebsstundenzähler
	1 Polwendeschalter
	1 Schutzleiterprüfeinrichtung
	1 Notastaster

Starten des Stromerzeugers:

- a) Benzinhahn öffnen (orangefarbig) bleifreies Benzin 91 Oktan.
- b) Ziehen des Chokers (orangefarbig).
- c) Seilzug – Rückholstarter ziehen (2 – 3 mal).
wenn er nach 10 Sekunden nicht anspringt, ca. 1 Minute pausieren.
- d) Niemals unter Last (angesteckte Verbraucher) starten.
- e) Choker ca. 5 Sekunden nach Start wieder hinein schieben.
- f) Vor dem Abstellen unbedingt alle Verbraucher abstecken und Stromerzeuger noch kurze Zeit ohne Last nachlaufen lassen.

Tauchpumpen und Hochwasserschutz – Zubehör

PKW – Anhänger:

einachsiger ohne Bremse, eingerichtet für den Hochwasserschutz.

Elektrisches Zubehör:

3 Stk. Flutlichtscheinwerfer:

FLS 1000 Watt, incl. 10 m Kabel und Stativaufsatz (Achtung: Lampen empfindlich).

3 Stk. Dreibeinstativ:

für Flutlichtscheinwerfer von 1 – 1,7 m verstellbar.

2 Stk. Kabeltrommeln:

mit Kraftstromdosen CCE Stecker 400V, 16A, je 30m Spritzwassergeschützt.
Immer ganz ausrollen, da Hitze.

2 Stk. Kabeltrommeln:

mit Schukostecker 230V, 16A, je 30 m Spritzwassergeschützt.
Immer ganz ausrollen, da Hitze.

3 Stk. Handscheinwerfer:

Euras-Akku-Halogen, 20 Watt mit Lichtstärkenregulierung.

Wasserführendes Zubehör:

2 Stk. Tauchpumpen T 12:

Förderleistung 1200 l/min, B-Kupplung, (Achtung: Laufrichtung der Pumpe unbedingt beachten, sonst sehr schlechte Leistung).
Kraftstromstecker 400V mit Fasenwender (Achtung: Pumpe darf nicht trocken saugen)

2 Stk. Tauchpumpen T 6:

Förderleistung 600 l/min, B-Kupplung, Schukostecker 230V, druckwasserdichte Stecker (Achtung: Pumpe darf nicht trocken saugen)

3 Stk. Kupplungsschlüssel:

In Aluminium, zum kuppeln (zusammenschließen) aller Kupplungen.

4 Stk. Saugschläuche:

mit Seilwicklung, B-Kupplung, Länge 1,5 m, D 75 mm

1 Stk. Saugkopf:

flacher Kellersaugkorb mit B-Kupplung (Achtung: immer darauf achten, dass Saugkopf mind. 15 cm unter Wasser liegt, nie in Schlamm oder Sand legen und darauf achten, dass der Sieb nicht verstopft ist).

2 Stk. Ventil- und Halteleine: incl. Tragebeutel, diese Leinen dienen zum entleeren der Saugleitung (=Ventilleine) und zum Befestigen der Saugleitung (=Halteleine).

15 Stk. Druckschläuche „B“: mit B-Kupplung, Länge 20 m, D= 75 mm, incl. Schlauchträger.

6 Stk. Druckschläuche „C“: mit C-Kupplung, Länge 15 m, D= 52 mm, incl. Schlauchträger.

2 Stk. Übergangsstück B auf C: Kupplungsstück zum vergrößern oder reduzieren, bzw. Verbinden von unterschiedlichen Anschlüssen (Kupplungen) bzw. unterschiedlich starke Leitungen.

2 Stk. Kraftstoffkanister: incl. flexiblen Einfüllstutzen, 20 l Reservekanister.

2 Stk. Nasssauger „ATTIX“: „ATTIX 751-61“ mit C-Kupplungsanschluss. Saugleistung: ca. 200 l/min. Geeignet zum Nasssaugen in den Sauger bzw. gleichzeitiges abpumpen über C-Schlauch bis zu 50 m Entfernung und 9 m Höhenunterschied. Leergewicht: ca. 35 kg, Spannung: 230V

2 Stk. Luftentfeuchter gross: Remko AMT 80-E mit Stundenzähler und Hygrostat. Mit Hygrostat kann Luftfeuchtigkeit von 20% - 80% reguliert werden. Bei vollem Gefäß schaltet ein Schwimmer das Gerät aus.

2 Stk. Luftentfeuchter klein: Remko AMT 40-E mit Stundenzähler und Hygrostat. Mit Hygrostat kann Luftfeuchtigkeit von 20% - 80% reguliert werden. Bei vollem Gefäß schaltet ein Schwimmer das Gerät aus.

Hochwasserschutz-Material:

1 Stk. Hochsilo: von Röfix, gefüllt mit ca. 17 Tonnen Sand trocken. Standort Parkplatz nord-westlich vom Hauptgebäude nahe ADV-Gebäude.

ca. 200 Stk. Sandsäcke gefüllt: Standort im Hochwasserschutzraum auf Paletten.

3000 Stk. Sandsäcke leer: Lagerung im Hochwasserschutzraum (Achtung: sollten nur zu 2/3 gefüllt werden)

6 Stk. Hochwasserschutzwände: zum schützen der Eingänge HGB und Josef-Möllerhaus sowie Tiefeinfahrt Chemiegebäude.

85 Stk. Schaltafen: 250 cm x 50 cm

5 Stk. Kanthölzer: Länge 4 m x 10 cm x 10 cm

9 Stk. Absperrpfosten: mit klappbarem Sockel, Sockel mit Sand gefüllt

Kleinteile: 500 m Absperrband, versch. Nägel, Folie, Kabelbinder

8 Stk. Schaufeln

2 Stk. Steinkrampen

1 Stk. Steinschlegel mit 4 kg

5 Stk. Maurerhammer

2 Stk. Bügelsäge

1 Stk. Hubwagen 2000 kg

1 Stk. Sackroller

Regenschutzbekleidung gelb: Hose, Jacke mit Kapuze und Sicherheitsstiefel für jeden Mitarbeiter der GI (persönliche Ausrüstung)

Teil 7) Übungsbesprechung und Analyse

a) die Taktik der Übung wird im nach hinein nochmals erklärt.

b) Verbesserungsmöglichkeiten:

Von 30 Übungsteilnehmern der GI haben nur drei Personen eine feuerwehrtechnische Ausbildung und sind Mitglied einer Feuerwehr, alle anderen hatten das erste mal die Gelegenheit mit solchen Einsatzgeräten zu arbeiten. Trotz dieses geringen Feuerwehr - Ausbildungsstandes hat es sich gezeigt, dass nach vorheriger Gerätschulung durchaus eine praktische Übung mit Erfolg abgeschlossen werden kann. Weitere halbjährliche oder jährliche Übungen würde die Koordination in der Gruppe (zugeteilte Aufgaben noch besser verstehen und erledigen) und das Arbeiten mit den Geräten sicherlich um ein vielfaches verbessern. Für eine Gesamtkoordination (Einsatzleitung) wäre es notwendig, dass eine kleine Gruppe von ca. 4 - 5 freiwilligen Personen eine intensivere, interne Schulung absolvieren und im Ernstfall als Gruppenkommandanten verwendet werden könnten.

c) Im Zuge der Übung hat die teilnehmende Mannschaft diverse Mängel bzw. fehlendes Hilfsmaterial festgestellt, so zum Beispiel zwei Garnituren Schlauchbrücken zum befahren der vollen Schläuche im Bereich der Innpromenade, eine Kabeltasse im Hochwasserschutzraum, Erweiterung der Hochwasserschutzwände bei diversen Eingängen, ca. 10 Stück Kanthölzer, für die Verkehrssicherheit ca. 8 Stück Leitkegel. Dies sollte bei einer Themenbezogenen Begehung festgelegt und ergänzt werden.

d) Analyse von Ing. Mag. Miller Klaus und ADir. Tschenett Markus